



Ein Projekt von Femtec.GmbH und LIFE e.V.

„Heute Schülerin – morgen Studentin“

Dokumentation zum Eltern-Infoabend vom 10. April 2013 in Darmstadt
von Katrin Springsgut, TU Darmstadt

Eine rundum gelungene Veranstaltung – das war das einstimmige Fazit aller Teilnehmenden des Elterninfo-Abends am 10. April in den Räumen des türkischen Moscheevereins Ditib e.V. in Darmstadt. Die TU Darmstadt und die Interessengemeinschaft Darmstädter Migrantenselbstorganisationen hatten im Rahmen des Projekts „Technik braucht Vielfalt“ gemeinsam eingeladen. Über 40 Eltern und Töchter folgten dieser Einladung und informierten sich über Studienmöglichkeiten in den Bereichen Technik, Informatik und Naturwissenschaften. Auch zu Finanzierungswegen und Berufsaussichten gab es reichlich Hinweise und die Gelegenheit, direkt mit dem Expert/innen ins Gespräch zu kommen.



Eda Kurt vom Ditib e.V.

Geladene Referenten und Referentinnen informierten zunächst in kurzen Beiträgen, so erläuterte Dr. Claudia Breuer von der Zentralen Studienberatung der TU Darmstadt die Zugangsvoraussetzungen zum Studium sowie den Aufbau der Bachelor- und Masterstudiengänge. „Neben dem Abitur kann sich an der TU auch mit der Fachhochschulreife beworben werden“, so Breuer. Klar im Fokus des Studienangebots der TU stünden die Ingenieurwissenschaften, jedoch seien auch die anderen Disziplinen wie Naturwissenschaften,

Gesellschaftswissenschaften und Rechts- und Wirtschaftswissenschaften vertreten. Die Ingenieurwissenschaften an der TU seien über Deutschland hinaus bekannt, jedes Jahr ziehe es daher zahlreiche Studierende und Wissenschaftler/innen aus dem Ausland nach Darmstadt.

Kerstin Koch, Beraterin im Hochschulteam der Agentur für Arbeit in Darmstadt, stellte einige ausgewählte Tätigkeitsfelder mit sehr guten Zukunftsaussichten vor. Vor allem in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Bauwesen seien Fachkräfte stark nachgefragt. Dabei können sich Studierende in jedem der Bereiche je nach Neigung weiter spezialisieren, eine Maschinenbauerin könnte sowohl in der Forschung aber auch in der Softwareentwicklung, Fertigung oder im Projektmanagement arbeiten, eine Informatikerin im Consulting, der IT-Sicherheit oder der Hardware-Entwicklung. „Die MINT-Bereiche boomen, sind sehr krisensicher und die Nachfrage nach gut ausgebildeten Nachwuchskräften ist weiterhin hoch“, erklärte Koch.

GEFÖRDERT VOM



Technik braucht Vielfalt

wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von "Komm, mach MINT." gefördert.



Ein Projekt von Femtec.GmbH und LIFE e.V.

Wieviel kostet ein Studium und wie kann ich es finanzieren? Auf diese Frage konnte Rüdiger Rosenthal Antworten geben, Leiter der Abteilung Studienfinanzierung des Studentenwerks in Darmstadt: „Rund 600 bis 1100 Euro müssen pro Monat eingeplant werden, wenn die Studierenden nicht mehr zu Hause wohnen“. Der Betrag schwankt von Region zu Region. Neben circa 250 Euro Semesterbeitrag fallen vor allem die Miete, Lebenshaltungskosten, Studienmaterialien und Krankenversicherung ins Gewicht. Eine Architekturstudentin müsse dabei mit wesentlich mehr Kosten für Modelle und Materialien rechnen als andere. Studierende hätten ein Anrecht auf das Kindergeld, das ihre Eltern vom Staat bekommen. Die Eltern seien rechtlich verpflichtet, ihren Kinder eine Ausbildung oder Studium zu ermöglichen. Alle EU-Bürger haben in der Regel Anspruch auf Bafög, die finanziellen Zuschüsse müssen nach dem Studium nur zur Hälfte zurück bezahlt werden. Neben der Möglichkeit kleinerer Nebenjobs oder auch Stipendien könnten auch Studienkredite in Anspruch genommen werden. In jedem Fall lohne sich eine individuelle Beratung, die es kostenfrei beim Studentenwerk gebe.

Um einen guten Schulerfolg und Start in die Ausbildung oder das Studium zu unterstützen, vergibt die START-Stiftung Stipendien an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Silke Appel, Landeskoordinatorin in Hessen, stellte die ideelle und materielle Förderung vor, welche auch Seminare, z.B. in Präsentationstechniken, beinhaltet. Begleitet wurde sie von der Stipendiatin Marija Juskic, die begeistert berichtete, dass sie mit dem monatlichen Zuschuss nicht nur Schulbücher, sondern auch kulturelle Aktivitäten und ihr soziales Engagement besser finanzieren könne. Rund 800 Stipendiat/innen gibt es derzeit in Deutschland, 110 davon in Hessen. Fast alle machen Abitur, rund die Hälfte erhält später, unterstützt durch die Begleitung und Beratung von START, auch im Studium ein Stipendium.



Von ihren eigenen Erfahrungen berichteten zwei Studentinnen aus dem MINT-Bereich und eine Bauingenieurin. Zeliha Bülbül, geboren in der Türkei aber in Deutschland aufgewachsen, studiert im sechsten Semester den Bachelorstudiengang „Translation Studies for IT“ in Heidelberg. Inhaltlich sind Module aus der Informatik, Kommunikationstechnik und Elektrotechnik sowie Sprachen enthalten. „Die Kombination aus Sprachen und Informatik hat mich gereizt“, so Bülbül. „Nach meinem Abitur habe ich eine Beratung bei der Agentur für Arbeit hier in Darmstadt in Anspruch genommen, sie haben mir verschiedene Studienmöglichkeiten, die meinen Interessen entsprechen, aufgezeigt - das hat mir sehr geholfen“. Vor allem die sehr guten Jobaussichten und

GEFÖRDERT VOM



Technik braucht Vielfalt

wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von "Komm, mach MINT." gefördert.



Ein Projekt von Femtec.GmbH und LIFE e.V.

vielfältigen Tätigkeitsbereiche in den technischen Studiengängen seien ihr damals vor Augen geführt worden. Sie ist froh, dass sie ihre Interessen verbinden kann, nämlich Sprachen und Technik. Von der Informatik habe sie sich nicht abschrecken lassen, wer sich anstrengt und lerne schaffe auch gute Noten. „Am Anfang war es ungewohnt, vor allem als eine der wenigen Frauen mit Kopftuch, aber ich habe sofort Anschluss gefunden und fühle mich sehr wohl. Die Kommilitonen und Dozenten sind super! Meine Empfehlung an alle Schülerinnen: Traut es euch zu, ihr schafft das auch!“ so Bülbül.

Ayşenur Kaya studiert Informatik und Physik auf Lehramt an der TU Darmstadt, bereits in der Schule habe sie Mathematik und Physik als Leistungskurse belegt. Erst 2005 ist sie mit ihren Eltern nach Deutschland eingewandert und hat seitdem erfolgreich Deutsch gelernt, ihr Abitur gemacht und ihr Interesse für Naturwissenschaften und Informatik entdeckt.

Süreyya Bumin hat Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt studiert und ist beim Regierungspräsidium Darmstadt vor allem im Bereich Deich- und Wasserbau tätig. „Mein Arbeitgeber hat während der Kinderphase sehr flexibel reagiert und ich konnte Beruf und Familie gut miteinander verbinden. Natürlich ist es auch eine Herausforderung gewesen. Als Frau musste ich mich anfangs vor allem auf der Baustelle stark durchsetzen und manchmal auch zu drastischen Mitteln greifen – danach hatte ich aber den Respekt der Männer sicher“, so Bumin.



Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten die Gäste von einem traditionellen türkischen Büffet probieren, auch der Veranstaltungsort in der Moschee war für viele neu und regte zu Gesprächen an. Weitere Fragen konnten direkt im persönlichen Gespräch mit den Referent/innen gestellt werden. Die Ansprechpartner aus der Universität, dem Studentenwerk und der Arbeitsagentur kennen zu lernen empfanden viele als hilfreich, werden einige von ihnen sicher in einer der nächsten Beratungszeiten noch einmal anzutreffen sein.

Fotos: Femtec.GmbH/ Miguel Hahn

19.04.2013

GEFÖRDERT VOM



Technik braucht Vielfalt

wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von "Komm, mach MINT." gefördert.



Ein Projekt von Femtec.GmbH und LIFE e.V.



Projekt-Info:

„Technik braucht Vielfalt“ wird in drei Regionen Deutschlands durchgeführt von der Femtec.GmbH und dem Berliner Bildungsträger LIFE e.V. und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Komm, mach MINT“ gefördert. Mitveranstalter des Elternabends waren die TU Darmstadt und die Interessengemeinschaft Darmstädter Migrantenselbstorganisationen (Alevitische Gemeinde Darmstadt und Umgebung e.V., Ditib Darmstadt e.V., Eritreischer Kulturverein e.V., RFV Alice e.V., Verein für interkulturelle Arbeit und Sprachförderung Deutsch e.V., Pohana e.V.)

Alle Termine und ausführliche Infos: www.technik-braucht-vielfalt.de.

Kontakt für interessierte Eltern:

Femtec.GmbH, c/o TU Berlin, Projektkoordinatorin Evelyn Westphal, westphal@femtec.org, Tel.: 314 – 27349

Kontakt zum Artikel:

Femtec.GmbH, c/o TU Berlin, Projektleitung und Öffentlichkeitsarbeit, Martina Battistini, Tel.: 030 – 314 25643, battistini@femtec.org

GEFÖRDERT VOM



Technik braucht Vielfalt

wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von "Komm, mach MINT." gefördert.